

# JUGS

## java user group stuttgart

## Zwanzig Jahre Java User Group Stuttgart, zwanzig Mal Java Forum Stuttgart

Oliver Böhm, Java User Group Stuttgart

Das Java Forum Stuttgart findet dieses Jahr zum zwanzigsten Mal statt - eine sehr lange Zeit in der IT. Der Artikel lässt die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Jahre nochmals Revue passieren und ruft die Tops und Flops der letzten zwei Jahrzehnte in Erinnerung.



**1998**

Im ersten Jahr ihre Bestehens beschließt die Java User Group Stuttgart, eine eigene Java-Konferenz auf die Beine zu stellen, als schwäbische Antwort auf die JavaOne. Dazu startet man gleich mit „300% Java“ – zumindest behauptete das damals noch Oracle in ihren Vorträgen.



**1999**

Kennt noch jemand das San-Francisco-Framework? Damit will IBM die komplette (Geschäfts-)Welt abbilden. Allerdings ist es so generisch, dass man damit nicht arbeiten kann. Mit der Verabschiedung von EJB 1.0 und 1.1 kommt das Aus für dieses Projekt. Jedes neue Projekt setzt damals auf EJB.



**Y2K  
TESTED**  
**OSGi**

**2000**

Trotz aller anderslautenden Vorhersagen haben wir nicht nur den Jahrtausendwechsel überlebt, sondern auch den Wechsel des Java Forums vom Hotel am Schlossgarten ins SI-Centrum. Damit vervielfacht sich die Teilnehmerzahl auf 600. Die OSGi Alliance verabschiedet Release 1, mit dem es jetzt ein standardisiertes Komponenten-System für Java gibt.



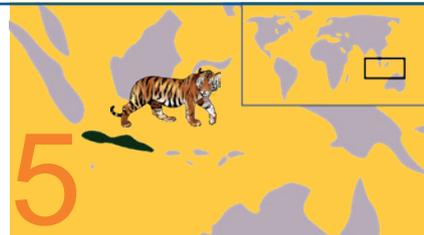
**2003**

Spring 0.9 kommt als leichtgewichtige Alternative zu J2EE heraus, damals von der Firma Interface 21, später Spring Framework, danach SpringSource, heute Pivotal. Das alte Java-Logo wird entwirrt und klarer gestaltet. Sun versucht, mit J2ME im Mobile-Markt 1.0 Fuß zu fassen.



**2001**

Im Fokus 2001 steht der Euro, der am 1. Januar 2002 eingeführt wird. Nachdem sechzig bis achtzig Prozent aller Businesslogik in Cobol vorliegt, ist das Thema „Mainframe“ natürlich auch auf dem Java Forum vertreten. Ein Vortrag lautet „Java-Programmierung unter CICS“.



**2004**

Java ist nicht nur eine Insel, sondern eine Sprache, die mit dem Tiger-Release ihre erste große Erweiterung in Form von Generics und Annotationen erhält. Auch die Nummerierungslogik wird geändert, nach Java 1.4 kommt Java 5, gründlich überarbeitet und windschnittig: Java-Programme sind jetzt genauso schnell wie native Anwendungen.



**2002**

Der Enterprise-Bereich ist stark in Bewegung, was sich in Präsentationen zu WebSphere (IBM), WebLogic (BEA, jetzt Oracle) und mySAP niederschlägt. Auch zu „.net“ gibt es drei Vorträge. Eclipse löst langsam JBuilder als Standard-IDE ab und es gibt noch die legendären „Java – Quo Vadis?“-Vorträge von Sun.



**2005**

In diesem Jahr wird nicht nur der Begriff „Ajax“ geprägt, sondern es findet auch das „AspectJ Winter Camp“ in der Alten Scheuer in Degerloch statt. AspectJ ist eine aspektorientierte Erweiterung von Java, die unter anderem Bestandteil von Spring AOP ist.



## 2006

Java 6 unterstützt Skript-Sprachen und bringt mit Rhino eine eigene Scripting-Engine für JavaScript mit. Damit entwickeln sich neue Sprachen wie Groovy oder Scheme, aber auch viele alteingesessene Sprachen wie Python, PHP, Ruby oder TCL finden eine neue Heimat auf der Java-VM.



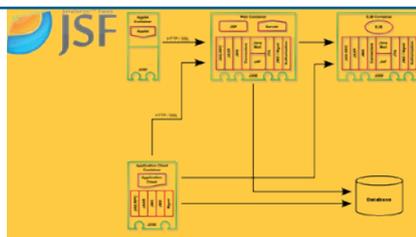
## 2009

Nachdem Sun kurz vor dem Aus steht und jeder erwartet, dass IBM Sun aufkauft, übernimmt Oracle im April überraschend die Firma. Lange Zeit ist nicht klar, wie es mit Java weitergehen soll. Anfang 2010 verlässt James Gosling, der Urvater von Java, Oracle. Im Herbst finden zum ersten Mal die Stuttgarter Testtage statt.



## 2007

Das Java Forum zieht vom SI-Centrum in die Stuttgarter Lieberhalle um und kann die Teilnehmerzahl von 800 auf 1.100 steigern. Auch wenn es in den ersten Jahren ein finanzieller Verlust ist, hat es sich doch gelohnt, das Risiko einzugehen. Sollte man allerdings noch weiterwachsen, wird es langsam schwierig ...



## 2010

Java 7 lässt immer noch auf sich warten. Dafür werden JEE 6 sowie JSF 2.0 verabschiedet und sind Bestandteil des Java Forums. SOA ist (immer) noch aktuell und mit zwei Vorträgen vertreten. Eclipse bekommt mit 4.0 einen neuen Unterbau und Steve Jobs verbannt Flash aus dem Apple-Universum.



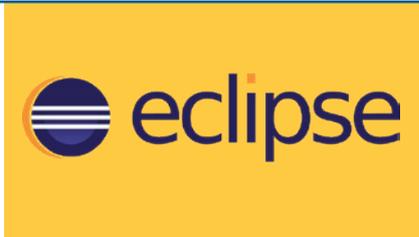
## 2008

Im September bringt Google ein Jahr nach dem iPhone Android 1.0 auf Basis von Linux und Java heraus. „Android – Freund oder Feind“ lautet ein Vortrag auf dem Java Forum dazu; Fazit: „Freund“. Dies hält Oracle aber nicht davon ab, Google nach der Übernahme von Sun wegen angeblicher Lizenz-Verletzungen zu verklagen.



## 2011

Nach fünf Jahren Stillstand erscheint endlich Java 7. Es ist die letzte Version, die intern einen Codename (Dolphin) enthält, und die erste Version, die unter der Regie von Oracle herauskommt. Das Thema „Cloud“ findet Einzug in die Java-Welt und in diverse Vorträge. Damit einhergehend tritt die Frage nach der besten UI-Technologie und deren automatisiertes Testen immer mehr in den Fokus.



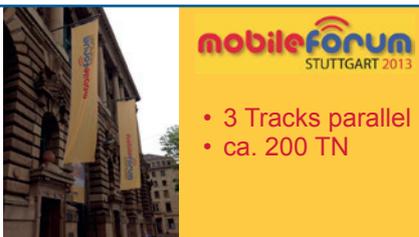
## 2012

Eclipse Juno leitet den endgültigen Umstieg von Eclipse 3 auf Eclipse 4 ein. Version 3.8 ist die letzte Version der Dreier-Reihe. JavaFX tritt als Alternative zu Silverlight und Adobe Flash auf die Bühne – beides Frameworks, die bereits auf dem Rückzug sind. Maven bekommt mit Gradle einen neuen Konkurrenten – und GIT mit Gerrit einen neuen Begleiter zur Unterstützung des Clean-Code-Gedankens.



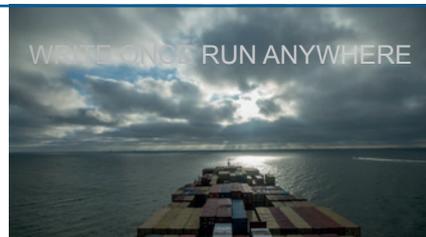
## 2015

Das Hype-Thema „Microservices“ machte auch vor dem achtzehnten Java Forum nicht halt, sondern manifestiert sich in einigen Vorträgen. Weiterer Schwerpunkt neben Java 8 ist JavaFX, auf das große Hoffnung als Nachfolger von Swing gesetzt wird. Weitere Themen sind NoSQL und Big Data.



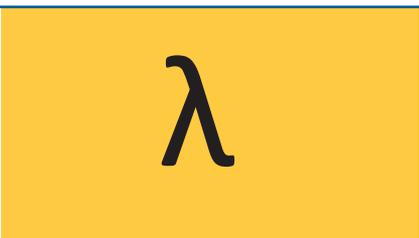
## 2013

Es findet die erste und einzige Mobile Forum Stuttgart mit zweihundert Teilnehmern und drei parallelen Tracks im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt, dessen Abkürzung „MFS“ zu einigen Diskussionen innerhalb des JUGS-Boards führt. Java ist inzwischen auf mehr als einer Milliarde Desktops und drei Milliarden Mobil-Geräten installiert und gilt als das neue Cobol.



## 2016

Das Verschiffen von Java-Anwendungen in Containern wird immer populärer – und zwar direkt in die Cloud. Am unteren Ende ist Java auf vielen IoT-Geräten vertreten, sodass der damalige Slogan „Write once, run anywhere“ von Sun heute aktueller denn je ist.



## 2014

Das neue Java 8 mit den Lambda-Funktionen und dem darauf aufbauenden Streaming-API erscheint. Funktionen lassen sich damit losgelöst von Klassen betrachten. Weitere Schwerpunkte sind mobile Anwendungen, TypeScript als das JavaScript für Java-Entwickler und JavaFX als die Alternative zu Flash.



## 2017

Das zwanzigste Java Forum ist bei fast zweitausend Teilnehmern angekommen.

## Bildquellen

1999: <https://www.flickr.com/photos/yuyang226/2188321023>  
 2000: Java User Group Stuttgart  
 2006: <https://www.flickr.com/photos/shordzi/5360894205>  
 2007: Java User Group Stuttgart  
 2008: <http://www.flickr.com/photos/jdhancock/6051805616>  
 2009: [http://web.archive.org/web/20100124044749/http://blogs.sun.com:80/jag/entry/so\\_long\\_old\\_friend](http://web.archive.org/web/20100124044749/http://blogs.sun.com:80/jag/entry/so_long_old_friend)  
 2010: [https://de.wikipedia.org/wiki/Java\\_Plattform,\\_Enterprise\\_Edition](https://de.wikipedia.org/wiki/Java_Plattform,_Enterprise_Edition)  
 2011: <https://www.flickr.com/photos/cli01789/2721396826>  
 2013: Java User Group Stuttgart  
 2015: <https://www.flickr.com/photos/dskley/15558336487>  
 2016: <https://www.flickr.com/photos/oneeighteen/16048997759>



**Oliver Böhm**  
ob@jugs.org

Oliver Böhm beschäftigt sich mit Java-Entwicklung unter Linux und Aspekt-Orientierter SW-Entwicklung. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als JEE-Architekt bei T-Systems ist er Buchautor, Projektleiter bei PatternTesting und Board-Mitglied der Java User Group Stuttgart.

# Java EE: Wahl fällt auf Eclipse Foundation

DOAG-Online

Die Gespräche von Oracle mit Anbietern, der Community und Open-Source-Foundations bringen erste Fortschritte bezüglich der Zukunft von Java EE ans Tageslicht, wie Oracle in einem Blog-Beitrag (siehe „<https://blogs.oracle.com/theaquarium/opening-up-ee-update>“) schreibt. IBM und Red Hat sollen demnach den Prozess der Umgestaltung stärker unterstützen. Zudem wurde die Eclipse Foundation als Partner ausgewählt, um die Weiterentwicklung der Plattform zu beschleunigen.

Oracle hat sich an IBM und Red Hat gewendet, um sich die Unterstützung für die neue Richtung der Java-EE-Plattform zu sichern. Beide Unternehmen sind bereits stark in den Weiterentwicklungsprozess eingebunden. Als neuer Partner wurde die Eclipse Foundation ausgewählt, weil sie laut Oracle bereits über langjährige Erfahrung mit Java EE und verwandten Technologien verfügt. Oracle verspricht sich davon eine beschleunigte und gemeinschaftliche Weiterentwicklung der Plattform.

André Sept, Leiter der DOAG Java Community, steht der Entscheidung zwiespalten gegenüber: „Ich hätte eher auf Apache und nicht auf die Eclipse Foundation gehofft. Aber da auch das neue MicroProfile bei Eclipse organisiert wird, sind die richtigen Keyplayer wie IBM und Red Hat sowie – nicht zu vergessen – Tomitribe

und Payara schon vereint. Wir von der DOAG Java Community (DJC) werden den Prozess begleiten und unterstützen. Denn das ist eine große Gelegenheit, die Plattform nach vorne zu bringen und sich vor allen Dingen mit der Community einzubringen.“

Oracle betont in dem Blog-Eintrag, dass bestehende Java-EE-Lizenznehmer, einschließlich derer, die auf Java EE 8 umsteigen, sowie bestehende WebLogic-Server-Versionen weiterhin unterstützt werden. Bezüglich der zukünftigen Pläne hat Oracle eine Liste mit Vorschlägen unter Vorbehalt von Änderungen veröffentlicht:

- Bisherige Oracle-geführte Java-EE- und verwandte GlassFish-Technologien sollen an eine Foundation übergeben werden (einschließlich RIs, TCKs und der Projekt-Dokumentation)
- Demonstration der Fähigkeit, eine kompatible Implementierung unter Verwendung von Foundation-Ressourcen zu erstellen, die vorhandene Java EE 8 TCKs durchläuft
- Eine neue Marketing-Strategie mit einem neuen Namen für Java EE
- Entwicklung eines klaren Prozesses, um bestehende Spezifikationen weiterzuentwickeln und neue einfließen lassen zu können
- Developer und Sponsoren rekrutieren, um die Plattform innerhalb der Foundations voranzubringen. Dazu gehört auch eine mögliche Einbindung von Eclipse-MicroProfile-Technologien